





KurzKinderGottesdienst zum Selbermachen

Pfingsten 2020

Liebe Kinder, liebe Eltern,

macht es Euch gemütlich. Sucht Euch einen ruhigen, angenehmen Platz.
Kommt zur Ruhe. Lasst Eure Gedanken los. Atmet einfach ruhig.
Eine oder einer von Euch liest nun vor:

- *Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*

- Wir beten:
*Lieber Gott,
heute feiern wir ein Fest: Pfingsten.
Große und Kleine.
Wir sind zusammen. Als Familie. Das ist schön.
Und du bist auch da, Gott. Das ist auch schön!
Amen*

- Ich erzähle euch nun eine Geschichte. Hört gut zu:

Schalom liebe Kinder,
da seid ihr ja wieder! Heute treffen wir uns ja mal vor meinem Stall: Da bin ich gerne, an der frischen Luft. Da kann ich hüfen und springen und schnuppern und äußerst leckere Disteln futtern. Und neugierig wie ich bin, kann ich die Leute sehen, die am Weg vorbeikommen, sich unterhalten oder sich kurz setzen. Denn direkt an meinem Stall steht ein uralter Olivenbaum und darunter steht eine Bank. Im Schatten. In diesem sonnigen und heißen Land ist das eine Wohltat: ein schattiges Plätzchen.

Oh, wenn man davon spricht: seht mal: da setzen sich gerade zwei Kinder hin; ein Mädchen und ein Junge. Sie tragen einen großen Krug mit sich herum... .

Vielleicht haben sie ja Olivenöl eingekauft oder Honig oder Zitronenlimonade oder ... huch, ich denke schon wieder nur ans Essen - Verzeihung.

Worüber reden die da? Ich stapfe mal ein bisschen näher heran. Ach, die kenne ich ja: das sind meine Nachbarskinder. Ich stupse sie an mit der Schnauze zur Begrüßung. Aus ihrem Krug riecht es doch tatsächlich total lecker! Vielleicht kann ich ja etwas abstauben Okay, Entschuldigung, nicht schon wieder übers Essen reden... .

Die beiden lachen und kichern und sagen: „Schalom, Jonathan, altes Haus. Wie geht es Dir? Wir müssen dir unbedingt was erzählen, das glaubst du nie!!!! Wir kommen gerade aus der Stadt, von meiner Tante. In ihrem Haus haben sich die Freundinnen und Freunde von Jesus getroffen. Der ist ja nicht mehr bei ihnen – der ist jetzt bei Gott im Himmel. Sie sitzen also zusammen und plötzlich kommt ein Wind auf und sie beginnen in fremden Sprachen zu sprechen, jeder in einer anderen; dabei kamen sie alle aus dieser Gegend. Um sie herum waren Menschen aus vielen verschiedenen Ländern, denn Jerusalem ist ja eine Weltstadt, die konnten sie verstehen, sie sprachen plötzlich ihre Sprache: aus aller Welt! Ein Wunder! Und die Leute haben sich schon sehr gewundert und dachten, die Jünger haben zu viel Wein getrunken. Aber Petrus, einer der Jünger, hat es ihnen erklärt. Sie sollen sich alle an Jesus erinnern. Er hat auch Wunder getan: Menschen wieder gesund gemacht zum Beispiel. Er ist gestorben, Gott hat ihm neues Leben geschenkt und ihn zu sich in den Himmel geholt. Er ist Gottes Sohn. Er ist unser Freund. Obwohl er nun nicht mehr hier ist, hat er uns ein Geschenk dagelassen: seinen heiligen Geist, seine guten Worte und Taten, seine Liebe, damit wir vertrauen und glauben können, dass Gott uns liebt. Dich und mich Jonathan! Einfach so! Stell dir mal vor!

Und da haben sich alle total gefreut und haben ein Fest gefeiert und haben sich ganz festvorgenommen: wir bleiben alle zusammen! Wir sind die Freunde und Freundinnen von Jesus und Gott! Wir sind wie eine Familie! Wir halten zusammen und helfen uns gegenseitig. Und alle, die gerne dabei sein möchten, sind willkommen und dürfen dazu gehören. Wir auch und du auch, Jonathan! Toll, oder?“

Die beiden plappern noch weiter – aber ich muss erst einmal nachdenken. In Ruhe. Ganz gemächlich. Das muss ich erst einmal verstehen. Und das dauert. Erst mal eine leckere Distel für Zwischendurch. Schmatz. Und jetzt etwas Wasser, köstlich! Und nun noch eine leckere Distel. Schmatz... und noch eine. Und Kinder, was denkt ihr? Ein Haus, in dem Menschen und Tiere sich treffen, um Geschichten von Gott und Jesus zu hören? Die auch zusammen das Brot teilen und Saft oder Wein? Und die zusammenhalten, sich helfen und unterstützen? Das ist doch wirklich super, oder?

Da muss ich mal nachfragen, wo das hier ist in der Gegend.

Kennt ihr so ein Haus? Wart ihr da schon mal? Zusammen mit den Freundinnen und Freunden Gottes?

Darüber reden wir dann bald einmal; denn da kommt David, der Sohn meines Besitzers und bringt mit mein leckeres Heu.

Seid nett zu allen Eseln, besonders zu den struppigen!

Bis bald und bleibt behütet

Betet nun zusammen und sprecht das Unser Vater gemeinsam:

*Lieber Gott,
danke, dass du gerade uns Kinder besonders lieb hast!
Genau so, wie wir sind!
Wir gehören zu deinen Freunden und Freundinnen.
Wir sind eingeladen in dein Haus!
Du freust dich, wenn wir kommen!
Wir sind dir wichtig!
Immer!*

*Unser Vater im Himmel.
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen*

- Jetzt singen wir: Unser Leben sei ein Fest...! (EG 571)
- Und bittet Gott nun um seinen Segen:
*Herr, segne uns und behüte uns.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns
Und gib uns Frieden. Amen*

Seht ihr oben unsere Esel -Ausstellung? Sie möchte auch neue Freundinnen und Freunde! Ich freue ich ganz doll auf viele Eselbilder!

Eure Heike Blikslager, Pfarrerin